

**STADTRHEIN****U**

**EIGENBETRIEB  
FRIEDWALD RHEINAU**

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT  
2010**

---



## INHALTSVERZEICHNIS

### BESCHLUSS ÜBER DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2010

<b>A.</b>	<b>LAGEBERICHT 2010</b>	<b>SEITE</b>
<b>I.</b>	<b>GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS .....</b>	<b>6</b>
1.	Rechtsgrundlagen.....	6
2.	Organisatorischer Aufbau .....	6
3.	Unternehmenszweck .....	7
4.	Technisch-wirtschaftliche Grundlagen .....	7
5.	Steuerliche Behandlung.....	8
6.	Versicherungsschutz.....	8
<b>II.</b>	<b>WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE.....</b>	<b>9</b>
1.	Allgemeines .....	9
2.	Vermögens- und Finanzlage .....	10
3.	Ertragslage .....	11
4.	Baumpacht und Beisetzungen .....	12
5.	Investitionen.....	13
6.	Vergleich Wirtschaftsplan .....	14
<b>B.</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010</b>	
<b>I.</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ .....</b>	<b>16</b>
	<b>Aktivseite.....</b>	<b>16</b>
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen.....</b>	<b>16</b>
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände.....	16
II.	Sachanlagen .....	16
III.	Finanzanlagen.....	16
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen.....</b>	<b>16</b>
I.	Vorräte.....	16
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	16
III.	Kassenbestand.....	17
<b>C.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....</b>	<b>17</b>
	<b>Passivseite .....</b>	<b>18</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital.....</b>	<b>18</b>
I.	Stammkapital.....	18
II.	Rücklagen .....	18
III.	Gewinn/Verlust.....	18

---

	<b>SEITE</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse.....</b>	<b>18</b>
<b>C. Rückstellungen .....</b>	<b>18</b>
<b>D. Verbindlichkeiten .....</b>	<b>19</b>
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	19
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	19
III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt .....	19
IV. Sonstige Verbindlichkeiten .....	19
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>	<b>19</b>
<b>II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....</b>	<b>20</b>
1. Umsatzerlöse .....	20
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen.....	20
3. Aktivierte Eigenleistungen.....	20
4. Sonstige Erträge .....	20
5. Materialaufwand.....	21
6. Personalaufwand .....	21
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen.....	22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	22
9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	23
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	23
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit .....	23
15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern .....	23
20. Jahresgewinn / Jahresverlust.....	23
<b>C. ANLAGEN</b>	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	27
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2010 .....	31

---

# **FESTSTELLUNGSBESCHLUSS 2010**





# Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

## Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und die Behandlung des Jahresergebnisses

Aufgrund von § 16 Abs. 3 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 08.01.1992 (EigBG - GBl. S. 22) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Rheinau am 26.09.2011 den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FriedWald Rheinau für das Wirtschaftsjahr 2010 wie folgt beschlossen:

### 1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	28.318,20 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	0,00 €
	- das Umlaufvermögen	28.318,20 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	400,77 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €
	- die Rückstellungen	18.000,00 €
	- die Verbindlichkeiten	9.917,43 €
1.2	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	+400,77 €
1.2.1	Summe der Erträge	69.459,47 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	69.058,70 €

### 2. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresgewinn von	+400,77 €
wird auf neue Rechnung vorgetragen	

Rheinau, den 27.09.2011

Welsche, Bürgermeister





# LAGEBERICHT 2010

## **A. LAGEBERICHT 2010**

### **I. GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS**

#### **1. Rechtsgrundlagen**

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde zum 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau ist ein rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rheinau. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) und die hierzu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO) vom 07.12.1992 (GBl. S. 776), in den jeweils geltenden Fassungen.

#### **2. Organisatorischer Aufbau**

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden. Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen. Eine Betriebsleitung wurde bestellt. Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwesen.

Der Eigenbetrieb wird von der Stadtkämmerei der Stadt Rheinau verwaltet.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2013 einer Überprüfung unterzogen.

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen (siehe Ziffer 4) und wird nicht mit einem Stammkapital ausgestattet. Die anfänglich erforderliche Liquidität erfolgt in Form von Umsatzerlösbeteiligungen bzw. Garantiezahlungen der Firma FriedWald GmbH und restlich über einen Kassenkredit im Verbund mit der Einheitskasse der Stadt Rheinau.

### **3. Unternehmenszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreises vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Einrichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

### **4. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen**

FriedWald ist eine neue Form der Bestattung die den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt an den Wurzeln eines Baumes in einer Urne beigesetzt. Die Grabpflege übernimmt die Natur.

Der FriedWald ist ein naturbelassenes Waldgrundstück, in dem keine baulichen Anlagen errichtet werden; eine klassische Einfriedung durch Zäune oder Mauern wie bei Friedhöfen in Ortslagen ist nicht vorhanden. Am Waldrand im Süden des Waldgeländes – jedoch dem Waldverband zugehörig – ist auf einem weitgehend vegetationsfreien Wegerandabschnitt eine Parkplatzfläche mit wassergebundener Decke angelegt worden. Von diesem Parkraum können alle Bereiche des FriedWalds über vorhandene Wald- und Wanderwege zu Fuß erreicht werden. Im Zugangsbereich vom Parkplatz in den FriedWald ist eine Informationstafel mit hölzernem Rahmen aufgestellt, auf der die FriedWald-Fläche gekennzeichnet ist.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Membrechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Rheinau. Die FriedWald-Fläche wird auch weiterhin forstlich bewirtschaftet und bleibt damit Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes. Pflege und Bewirtschaftung der Fläche obliegt weiterhin der Stadt Rheinau als Waldeigentümerin.

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH, Griesheim, auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrags vom 19.01.2010 sowie der bestattungrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009. Der Betrieb des FriedWalds auf dem betreffenden Grundstück ist durch folgende im Grundbuch eingetragene beschränkt persönliche Dienstbarkeit gesichert:

„Die Stadt Rheinau und die FriedWald GmbH sind nach Maßgabe des Vertrages vom 19.01.2010 berechtigt, das Grundstück gemäß der Idee und Philosophie FriedWald (Nutzung des Wurzelbereiches von ausgewählten Bäumen als letzte Ruhestätte der Asche Verstorbener Menschen in naturbelassener Umgebung) zu nutzen. Die jeweiligen FriedWald-Bäume werden forstlich nicht genutzt. Das Recht ist zum 31.12.2109 löschar.“

Nach Ablauf der durch den Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag festgelegten Bindungsfrist von 99 Jahren kann die Stadt Rheinau als Waldeigentümerin frei auch über die FriedWald-Fläche sowie die verpachteten FriedWald-Bäume verfügen.

Zum Zwecke des Friedwald-Betriebs wird das Grundstück durch die Stadt Rheinau an den Eigenbetrieb verpachtet. Es handelt sich hierbei um eine steuerfreie Vermögensverwaltung.

## **5. Steuerliche Behandlung**

Steuerlich ist der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau ein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt insoweit der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht und gehört zum umsatzsteuerlichen Unternehmensbereich der Stadt Rheinau. Der Eigenbetrieb ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

## **6. Versicherungsschutz**

Die Versicherungsangelegenheiten des Eigenbetriebs werden vom Hauptamt der Stadt Rheinau bearbeitet. Für den Eigenbetrieb besteht im Wesentlichen im Rahmen der Versicherungen der Stadt folgender Versicherungsschutz beim Badischen Gemeindeversicherungsverband:

- ◆ Unfallversicherung
- ◆ Eigenschadenversicherung
- ◆ Haftpflichtversicherung
- ◆ Rechtsschutz

Die Versicherungen werden dem Eigenbetrieb über den im Verwaltungskostenbeitrag enthaltenen Sachkostenanteil berechnet.

## **II. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE**

### **1. Allgemeines**

#### **1.1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebs FriedWald wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 19.04.2010 festgestellt. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit des Beschlusses durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Verfügung vom 26.04.2010. Der Beschluss wurde am 07.05.2010 bekannt gemacht. Die Auslegung des Wirtschaftsplanes erfolgte in der Zeit vom 10.05. bis 19.05.2010.

#### **1.2 Jahresabschluss**

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in § 16 EigBG und §§ 7 bis 12 EigBVO. Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Eigenbetrieb führt das Rechnungswesen mit dem seitens des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken angebotenen ADV-Verfahren "SAP PSM" nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 8 EigBVO gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBVO aufgestellt.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

<b>Aktivseite</b>	31.12.10 T€	31.12.09 T€	31.12.10 v.H.	31.12.09 v.H.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0,00	0,00
Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig gebundene Vermögenswerte	0	0	0,00	0,00
Kurzfristige Forderungen, liquide Mittel	<u>28</u>	<u>0</u>	<u>100,00</u>	<u>0,00</u>
	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>100,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Passivseite</b>				
Eigenkapital	0	0	0,00	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0,00	0,00
Darlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	0	0	0,00	0,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>28</u>	<u>0</u>	<u>100,00</u>	<u>0,00</u>
	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>100,00</b>	<b>0,00</b>

Der Eigenbetrieb hat seine betriebliche Tätigkeit erst zum 01.03.2010 aufgenommen. Die Eröffnungsbilanz ist Null.

Nachdem der Eigenbetrieb kein Anlagevermögen übertragen bekommen oder geschaffen hat, besteht die nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitete Bilanz zum Ende des Wirtschaftsjahres 2010 nur aus kurzfristigen Positionen. Die Bilanzsumme beträgt 28 T€.

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** sind mit 24 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Daneben besteht ein im Rahmen der Einheitskasse geführter Kassenbestand in Höhe von 4 T€.

Das **Eigenkapital** zum Jahresende enthält den Gewinn von 400,77 €.

**Langfristige Darlehen** sind nicht vorhanden.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 28 T€ betreffen mit 18 T€ eine Rückstellung für die 2010 jahresanteilig an die Stadt Rheinau zu entrichtende Pachtzahlung. Die konkrete Pachthöhe war zum Ende des Wirtschaftsjahres noch nicht bestimmt. Hinzu kommen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 10 T€.

<b>3. Ertragslage</b>	2010 T€	2009 T€	2010 v.H.	2009 v.H.
Umsatzerlöse	65	0	95	0
Aktiviertete Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	<u>5</u>	<u>0</u>	<u>5</u>	<u>0</u>
Betriebliche Erträge	70	0	100	0
Materialaufwand	47	0	47	0
Personalaufwand	21	0	9	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0	22	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>22</u>	<u>0</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>+0</b>	<b>0</b>	<b>+0</b>	<b>0</b>
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust (-)</b>	<b>+0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt. Im Wirtschaftsjahr 2010 sind für Anteile an Baumpachten insgesamt 59 T€ und für Anteile an Beisetzungen 6 T€ Erlöst worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Abrechnung der Waldführungen in Höhe von 3 T€.

Die Kosten für **Materialaufwendungen** belaufen sich auf 47 T€ und beinhalten im ersten Betriebsjahr insbesondere die Schaffung der Infrastruktur für die Aufnahme des Betriebs (rd. 29 T€). Des Weiteren ist unter dieser Position der für das Jahr 2010 zurückgestellte städtische Pachtanteil in Höhe von 18 T€ enthalten.

Die **Personalkosten** entstehen für den mit einem Stellenanteil von 60 v.H. beschäftigten Friedwaldförster.

Zu den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zählen Aufwendungen für Bürobedarf, anteilmäßige EDV-Kosten sowie der Verwaltungsbeitrag für die Leistungen von Mitarbeitern der Stadt, womit vor allem Leistungen im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen abgegolten werden. Im Anfangsjahr 2010 betragen die diesbezüglichen Aufwendungen 2 T€.

Der **Jahresgewinn** soll auf Vorschlag der Verwaltung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### 4. Baumpacht und Beisetzungen

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt.

Im Wirtschaftsjahr 2010 stellte sich die Verpachtung von Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2010	2009
Gesamtzahl der verpachteten Bäume	40	0
darunter		
Basisbäume	1	0
Gemeinschaftsbäume	5	0
Familienbäume	24	0
Partnerbäume	10	0
Erlöse aus der Baumpacht (in €)	59.384,89	0,00

Die Pächterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Gesamtzahl der Pächter	87	0
darunter		
Basisbaumplätze	8	0
Gemeinschaftsbaumplätze	45	0
Familienbäume	24	0
Partnerbäume	10	0

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass an einem Basisbaum bzw. einem Gemeinschaftsbaum jeweils 10 Einzelplätze vergeben werden. Der Anteil an der Baumpacht für den Eigenbetrieb wird für den gesamten Baum in einem Betrag dann fällig, wenn der jeweils fünfte Platz an dem Baum verpachtet wurde.



Die Pächter stammen zu 9 % aus Rheinau, zu 63 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 28 % aus weiter entfernten Gemeinden.

Im Wirtschaftsjahr 2010 stellte sich die Beisetzung unter Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2010	2009
Gesamtzahl der Beisetzungen	45	0
Erlöse aus Beisetzungen (in €)	5.530,45	0,00

Hierin enthalten sind auch 3 Beisetzungen am sog. Sternschnuppenbaum, welcher als Bestattungsplatz für Früh- und Totgeburten sowie für Kinder, die bis zu einem Alter von 3 Jahren verstorben sind, dient. Diese Bestattungsplätze werden vom Eigenbetrieb sowie der Firma FriedWald GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Lediglich die zum Zeitpunkt der Beisetzung gültige Beisetzungsgebühr wird erhoben.

## 5. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2010 sind keine Investitionen getätigt worden.

## 6. Vergleich Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie dem Vermögensplan.

Dem **Erfolgsplan** sind folgende Zahlen aus der Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüberzustellen:

	Ergebnis 10	Ansatz 10	mehr/weniger (-)
<b>Erträge</b>			
Beteiligung an Baumpachten	59.385 €	53.400 €	+5.985 €
Beteiligung an Beisetzungen	5.530 €	5.800 €	-270 €
Sonstige Erträge	4.544 €	0 €	+4.544 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>69.459 €</b>	<b>59.200 €</b>	<b>+10.259 €</b>

	Ergebnis 10	Ansatz 10	mehr/weniger (-)
<b>Aufwendungen</b>			
Unterhaltung der Anlagen	46.866 €	28.500 €	+18.366 €
Löhne, Gehälter	15.986 €	19.000 €	-3.014 €
Soziale Abgaben	4.538 €	5.800 €	-1.262 €
Reisekosten	1.668 €	5.500 €	-3.832 €
Zinsen	0 €	400 €	-400 €
Steuern	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	401 €	0 €	+401 €
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>69.459 €</b>	<b>59.200 €</b>	<b>+10.259 €</b>

Die Beteiligung an Baumpachten liegt um 5 T€ über dem Ansatz. An sonstigen Erträgen, insbesondere Erlösen aus Führungen, konnten außerplanmäßig weitere 5 T€ realisiert werden, so dass die Erträge um rd. 10 T€ über den Planansätzen liegen. Der bei der Position „Unterhaltung der Anlagen“ zurückgestellte, vorab nicht geplante städtische Pachtanteil von 18 T€ erklärt die Überschreitung dieses Ansatzes. Ansonsten ergeben sich Einsparungen von rd. 8.500 €, so dass am Ende ein Gewinn von 401 € ausgewiesen werden kann.

Beim **Vermögensplan** 2010 ergaben sich keine Buchungsvorgänge.

# **ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010**

## B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010

### I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Aktivseite

#### A. Anlagevermögen

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Konzessionsrechte) sind nicht vorhanden.

II.	<u>Sachanlagen</u>	31.12.10	31.12.09
		€	€
		0,00	0,00

Sachanlagen sind nicht vorhanden.

Im Wirtschaftsjahr 2010 sind keine Investitionen getätigt worden.

III.	<u>Finanzanlagen</u>	31.12.10	31.12.09
		€	€
		0,00	0,00

Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

#### B. Umlaufvermögen

##### I. Vorräte

**Vorräte** (z.B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zum Jahresende nicht bewertet und aktiviert. Eine Lagerverwaltung ist nicht eingerichtet.

II.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.10	31.12.09
		€	€
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.718,00	0,00
	Forderungen aus Steuern	0,00	0,00

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Erlöse aus Baumpacht	21.021,00 €
Erlöse aus Beisetzungen	2.340,00 €
Sonstige Erträge	<u>357,00 €</u>
<b>Gesamt</b>	<b>23.718,00 €</b>

III. <u>Kassenbestand</u>	31.12.10	31.12.09
	€	€
	4.600,20	0,00

Zum Jahresende 2010 bestand beim Eigenbetrieb ein Kassenbestand von 4.600,20 €, der im Rahmen der Einheitskasse der Stadt Rheinau geführt wird.

### C. **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** waren nicht zu bilden.

**Passivseite**

<b>A. Eigenkapital</b>	31.12.10 €	31.12.09 €
I. <u>Stammkapital</u>	0,00	0,00
Der Eigenbetrieb besitzt kein <b>Stammkapital</b> .		
II. <u>Rücklagen</u>	31.12.10 €	31.12.09 €
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
<b>Rücklagen</b> sind nicht vorhanden.		
III. <u>Gewinn / Verlust</u>	31.12.10 €	31.12.09 €
Gewinn / Verlust(-) des Vorjahres (Vortrag)	0,00	0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	+400,77	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>+400,77</b>	<b>0,00</b>

Über die Behandlung des **Jahresgewinns 2010** ist noch zu beschließen. Er soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**B. Empfangene Ertragszuschüsse**

**Ertragszuschüsse** sind nicht vorhanden.

**C. Rückstellungen**

	31.12.10 €	31.12.09 €
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	18.000,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>18.000,00</b>	<b>0,00</b>

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurde eine Rückstellung von 18.000,00 € für die 2010 jahresanteilig an die Stadt Rheinau zu entrichtende Pachtzahlung gebildet. Die konkrete Pachthöhe war zum Ende des Wirtschaftsjahres noch nicht bestimmt.

**D. Verbindlichkeiten**

	31.12.10	31.12.09
	€	€
I. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	0,00	0,00

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** waren zum Ende des Wirtschaftsjahres nicht vorhanden.

	31.12.10	31.12.09
	€	€
II. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	38,05	0,00
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	38,05	0,00

	31.12.10	31.12.09
	€	€
III. <u>Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</u>	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00
davon Kassenvorgriff	0,00	0,00

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** spiegeln den Kassenkredit wieder, den der Eigenbetrieb bei der Stadt zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen hat. Zum 31.12.2010 bestand kein Kassenkredit.

	31.12.10	31.12.09
	€	€
IV. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	9.879,38	0,00
davon aus Steuern	9.879,38	0,00

**E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten** waren nicht zu bilden.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2010 €	2009 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>	64.915,34	0,00
davon		
1.1.1 Erlöse aus Baumpacht	59.384,89	0,00
1.1.2 Erlöse aus Beisetzungen	5.530,45	0,00
1.2 Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	0,00

	2010	2009
<b>Mengen und Mengenanteile</b>		
a) Verpachtete Bäume	40	0
b) Beisetzungen	45	0

### 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2010 €	2009 €
<b>3. Aktivierte Eigenleistungen</b>	0,00	0,00

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2010 €	2009 €
<b>4. Sonstige Erträge</b>	4.544,13	0,00

Bei diesem Posten handelt es sich zum einen um **Kostenersätze** für Führungen des Friedwaldförsters. Zum anderen sind hier im Jahr 2010 verschiedene Kostenbeteiligungen der Firma FriedWald GmbH für die Schaffung der Infrastruktur ausgewiesen.



	2010	2009
	€	€
<b>5. Materialaufwand</b>		
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
5.2 Bezogene Leistungen	46.865,87	0,00

Die **bezogenen Leistungen** teilen sich wie folgt auf:

	2010	2009
	€	€
a) Unterhaltung Infrastruktur	46.865,87	0,00
b) Forstliche Maßnahmen	0,00	0,00
c) Sonstiger Betriebsaufwand	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>Gesamt</b>	<b>46.865,87</b>	<b>0,00</b>

Die bezogenen Leistungen resultieren im Jahr 2010 hauptsächlich aus den Aufwendungen für die Schaffung der Infrastruktur zur Aufnahme des Betriebs (rd. 29 T€). Des Weiteren ist unter dieser Position der für das Jahr 2010 zurückgestellte städtische Pachtanteil in Höhe von 18 T€ enthalten.

	2010	2009
	€	€
<b>6. Personalaufwand</b>		
6.1 Löhne, Vergütungen, Gehälter	15.985,75	0,00
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	<u>4.538,50</u>	<u>0,00</u>
<b>Gesamt</b>	<b>20.524,25</b>	<b>0,00</b>
darunter Altersversorgung	1.341,19	0,00

Für den Betrieb des FriedWalds vor Ort wurde ein Förster mit einem Stellenanteil von 60 v.H. eingestellt.

Dem Eigenbetrieb sind hierfür folgende Aufwendungen entstanden:

	2010	2009
	€	€
a) Vergütung	15.985,75	0,00
b) Sozialversicherung	3.197,31	0,00
c) Versorgung	<u>1.341,19</u>	<u>0,00</u>
<b>Gesamt</b>	<b>20.524,25</b>	<b>0,00</b>

In der Summe ergibt sich ein **Personalaufwand** von 20.524,25 €.

	2010	2009
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	€	€
	0,00	0,00

Da der Eigenbetrieb kein Anlagevermögen hat, fallen Abschreibungen nicht an.

	2010	2009
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	€	€
	1.668,58	0,00
Im Einzelnen		
a) Reisekosten	1.227,06	0,00
b) Bürobedarf	0,00	0,00
c) Verwaltungskostenbeitrag der Stadt	0,00	0,00
d) Sonstige Aufwendungen	<u>441,52</u>	<u>0,00</u>
<b>Gesamt</b>	<b>1.668,58</b>	<b>0,00</b>

Der **Verwaltungskostenbeitrag** erfolgt für die erbrachten Verwaltungsleistungen der Innenverwaltung. Verrechnet werden Steuerungsleistungen der Gemeindeorgane, Leistungen der Stadtkämmerei (Planung, Kalkulation, Anordnungswesen, Zahlungsverkehr, Buchführung, Rechnungslegung, Gebühren- und Beitragsveranlagung) und des Bauamtes. Der Kostenbeitrag bemisst sich zum einen auf der Grundlage einer Erhebung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitsanteile nach individuell berechneten Personalstundensätzen der für den Eigenbetrieb tätigen Mitarbeiter, zum anderen nach Fallpauschalen. Zur Abgeltung des mit den Verwaltungsleistungen zusammenhängenden sächlichen Verwaltungsaufwands (z.B. Benutzung von Verwaltungsinventar, Bürobedarf, Fernmeldegebühren, Versicherungen) sowie für die Mitbenutzung von Verwaltungsgebäuden einschließlich sämtlicher damit zusammenhängender Sach- und Kapitalkosten erfolgt ein Aufschlag je geleistete Arbeitsstunde.

Im ersten Betriebsjahr wurde auf die Erhebung eines Verwaltungskostenbeitrags verzichtet.

**9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**

	2010	2009
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00

Im Rahmen der Einheitskasse wird der Kassenbestand bzw. Kassenvorgriff des Eigenbetriebs im Wege der Verrechnung mit der Stadt Rheinau tagesgenau verzinst. Im ersten Betriebsjahr wurde auf die Verzinsung des Kassenbestands verzichtet.

	2010	2009
	€	€
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	0,00	0,00

Zinsaufwendungen sind nicht angefallen.

	2010	2009
	€	€
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	400,77	0,00

Als **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist der Saldo aus den vorangegangenen GuV-Posten auszuweisen.

	2010	2009
	€	€
<b>15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern</b>	0,00	0,00

	2010	2009
	€	€
<b>20. Jahresgewinn / Jahresverlust(-)</b>	400,77	0,00

Der **Jahresgewinn** soll auf Vorschlag der Verwaltung auf neue Rechnung vorgetragen werden.



# **ANLAGEN 2010**



**Anlage 1**

**BILANZ ZUM 31.12. 2010**

# Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	31.12.2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00		0,00	
2. Fahrzeuge	0,00		0,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	23.718,00		0,00	
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00		0,00	
3. Forderungen gegenüber der Stadt				
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00		0,00	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
4.1 Forderungen aus Steuern	0,00		0,00	
4.2 Sonstige Forderungen	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>23.718,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		4.600,20		0,00
		<u>4.600,20</u>		<u>0,00</u>
		<u><u>28.318,20</u></u>		<u><u>0,00</u></u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<u><u>28.318,20</u></u>		<u><u>0,00</u></u>



# Bilanz zum 31.12.2010

PASSIVA	31.12.2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Stammkapital</b>				
1. Einlagen der Stadt	0,00		0,00	
2. Kapitalzuschüsse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Allgemeine Rücklage	0,00		0,00	
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>III. Gewinn/Verlust</b>				
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	0,00		0,00	
2. Gewinn/Verlust	<u>400,77</u>	<u>400,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<b><u>400,77</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		<b><u>0,00</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>18.000,00</u>	<u>18.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<b><u>18.000,00</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
1.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
2.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	38,05	38,05	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
4.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
4.3 Kassenvorgriff	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
5.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
5.3 aus Steuern	<u>9.879,38</u>	<u>9.879,38</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<b><u>9.917,43</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b><u>0,00</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>28.318,20</b>		<b>0,00</b>

Rheinau, den 30.06.2011  
Die Betriebsleitung

Beck



# **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010**



# Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	64.915,34		0,00	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	<u>4.544,13</u>	<u>69.459,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>46.865,87</u>	<u>46.865,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	15.985,75		0,00	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.341,19 €	<u>4.538,50</u>	<u>20.524,25</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	0,00		0,00	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.668,58</u>		<u>0,00</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u><b>400,77</b></u>		<u><b>0,00</b></u>
15. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>		<u><b>0,00</b></u>		<u><b>0,00</b></u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
19. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>20. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>		<u><b>400,77</b></u>		<u><b>0,00</b></u>

## Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrags
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt
- d) auf neue Rechnung vorzutragen**

-----  
-----  
-----  
**400,77**  
-----

Verwendung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt
- c) auf neue Rechnung vorzutragen

-----  
-----  
-----

Rheinau, den 30.06.2011  
Die Betriebsleitung

